

mehr verdienen würde, als eine Bahn von Chemnitz nach Riesa, und drittens, weil dieses eigentlich der Tract ist, welchen die frühern Stände beantragt haben. Allein ich wiederhole es, daß ich mich jetzt für keinen bestimmten erzgebirgischen Tract ausspreche, ich wünsche nur, daß der zwickauer und Chemnitz-riesaer oder überhaupt jeder erzgebirgische Tract aufgeschoben werden möge, bis zur nächsten Ständeverammlung, damit man diese Zwischenzeit benutzen kann, um eine nochmalige gründliche Erörterung über diese Zweigbahn anzustellen. Allerdings leugne ich nicht, daß, wenn es technisch möglich wäre, von Chemnitz über Deberan nach Freiberg zu bauen, mir dieser Tract der allerliebste sein würde, weil es von Dresden aus der alte Tract der sogenannten Hofer- oder Reichsstraße ist, und weil es doch immer billig und gerecht ist, die alten Tracte beizubehalten zu Gunsten der Gegenden, die sie einmal besitzen. Ich habe mich aber auch dafür jetzt noch nicht ausgesprochen. Insofern komme ich also mit der Ansicht des Herrn Vicepräsidenten überein, denn auch er wird nicht verkennen, daß, wenn es technisch unmöglich wäre, über Freiberg zu bauen, dieß zwar zu beklagen, aber nicht zu erzwingen wäre. Er wird aber mit mir wünschen, daß noch Erörterungen angestellt werden, die bis jetzt noch nicht gründlich und vielseitig genug angestellt zu sein scheinen. Der Gesetzentwurf spricht in der Beilage selbst aus, daß der Tract von Chemnitz nach Riesa noch nicht näher untersucht worden sei, weit weniger ist also anzunehmen, daß andere mögliche Tracte untersucht worden wären. Fast scheint es, ich fürchte es, aber ich wünsche, daß ich mich irre, als ob man der Chemnitzer Gesellschaft schon Hoffnungen gegeben habe, die man jetzt nicht täuschen will; wenigstens schließe ich das aus den Aeußerungen derjenigen, welche sich für Chemnitz-Riesa so lebhaft ausgesprochen haben. Bei Zweigbahnen muß man aber sehr vorsichtig sein; schon die heutige Discussion hat deutlich bewiesen, welcher Unterschied zwischen einer ausländischen Hauptbahn und einer Zweigbahn ist. Während über die ausländischen Eisenbahnen, die uns gegen 5,000,000 Thlr. kosten werden, fast gar keine Discussionen stattgefunden haben, findet über diese Zweigbahn, die uns nur 3½ Millionen kostet, eine viel längere Debatte statt. Warum? Aus einem ganz natürlichen Grunde. Bei ausländischen Verbindungsbahnen muß man sich schnell entscheiden und froh sein, wenn man sie erhält, und so ist es hier gegangen, wir müssen es für ein Glück schätzen, daß sie uns zu Theil geworden sind. Aber bei Zweigbahnen hat es die Regierung nur mit ihren Ständen zu thun, und hat alle Zeit und Ruhe, eine Wahl zu treffen; weil aber diese Wahl schwierig ist, so findet eine lange Discussion darüber statt. Werden zu den Zweigbahnen Gelder aus den Staatskassen gegeben, so ist schon deswegen eine sehr reifliche Erwägung nothwendig. Indessen will ich das noch für das geringste Bedenken erklären: ob bei so großen Summen eine Million mehr oder weniger verwendet wird, kann von so großer Erheblichkeit nicht sein. Allein weit wichtiger ist die Rücksicht, die man auf das Eigenthum der betreffenden Grundstücks-

besitzer nehmen muß. Für eine Zweigbahn, die nicht einen ganz entschiedenen Vortheil hat, muß man sich sehr besinnen, ein Expropriationsgesetz zu bewilligen. Noch höher steht aber die Rücksicht, die hier auf andere Betheiligte zu nehmen ist, ob man durch eine solche Zweigeisenbahn nicht einer Gegend den Verkehr entzieht, den sie bisher gehabt hat, und dadurch einer großen Anzahl von Staatsunterthanen wehe thut. Warum haben wir vor wenigen Jahren die meißner Zweigbahn nicht bewilligt? Weil es eine bloße Local- oder Zweigbahn wäre. Warum hat die Deputation ihr Gutachten gegen die zittauer Bahn gegeben? Weil sie für eine bloße Zweigeisenbahn angesehen wird. Ich habe aber schon erklärt, daß die zittauer Eisenbahn vielleicht weit weniger den Namen einer Zweigeisenbahn verdient, als die Chemnitz-riesaer. Ich hätte noch Mehreres anzuführen, indessen glaube ich, wird dieses für jetzt genügen, um über die Absicht meines Separatvotums alle Zweifel zu beseitigen. Ich erkläre mich nicht schlechterdings gegen die Chemnitz-riesaer Bahn; es ist sogar möglich, daß ich bei nächstem Landtage, wenn nähere Erörterungen stattgefunden haben und keine andere Wahl übrig bleibt, mich dafür erklären werde. Aber bei diesem Landtage finde ich es zu viel verlangt, sich über eine Sache erklären zu sollen, welche noch einer Erörterung bedarf. Ich wünsche also, daß die Sache nochmals in Erwägung gezogen werde, und kann unmöglich glauben, daß irgend ein Bedenken dagegen stattfinden und dieß der Stadt Chemnitz einen so unwiederbringlichen Schaden bringen könnte.

Staatsminister von Noßitz-Jändendorf: Es wurde so eben der Zusicherungen Erwähnung gethan, die von Seiten der Regierung dem Chemnitzer Unternehmen geschehen seien. Diese Zusicherung ist basirt auf das Einverständnis, welches auf vorigem Landtage zwischen Regierung und Ständen in Bezug auf die Verbindung von Chemnitz und Zwickau stattfand.

Präsident von Gersdorf: Meine Herren! Es wird wohl nicht möglich sein, weiter fortzufahren, da die Zeit schon vorgerückt ist; ich erlaube mir nur, Ihnen bekannt zu machen, daß in diesem Vormittage folgende Gegenstände eingegangen sind, um Sie davon in Kenntniß zu setzen: Protocoll extract der zweiten Kammer, die Grundsteuer betr., desgleichen die Petition, die Bau- und Gewerbeschulen betr. Beide sind schon an die zweite Deputation abgegeben worden. Sodann wurde an die dritte Deputation so eben abgegeben: Die Genehmigung der ständischen Schrift, die Petition der Thierärzte, ferner die Petition wegen Vergütung der Thierärzte für die Beaufsichtigung auf Viehmärkten, sodann Protocoll extract, die Hypothekenordnung betr. Bis morgen früh werden noch mehrere Gegenstände eingehen, welche sodann mit den eben vorgelesenen auf die Registrande zu bringen sind. In Bezug auf den letzten Gegenstand, die Hypothekenordnung betr., habe ich zu bemerken, daß ich Sie ersuche, den anderweiten Bericht der zweiten Kammer unter D. D. morgen gefälligst mit zu bringen, weil bei dem Vortrag über den Gegenstand sich darauf bezogen werden wird. Der Herr Referent der Sache wird morgen